

Was Ihrem Kind die Eingewöhnung erleichtert

Die Eingewöhnungszeit ist eine Zeit des gegenseitigen Vertrauens. Überlegen Sie sich möglichst schon vor der Eingewöhnungszeit, welche Person Ihr Kind begleitet. Vertrauen Sie Ihrem Kind mit seinen Fähigkeiten und lassen Sie sich nicht entmutigen, falls Ihr Kind etwas mehr Zeit zur Eingewöhnung braucht. Tränen sind normal und versiegen in der Regel schnell. Ein zügiger Abschied und ein freudiger Zuspruch durch die vertraute Begleitperson helfen dem Kind genauso wie eine herzliche Begrüßung bei der Wiederkehr. Ein regelmäßiger Aufenthalt in der neuen Umgebung ist für das Kind in der Kennenlernphase wichtig. Längere Fehlzeiten können den Eingewöhnungsprozess verzögern.

Bleiben Sie im regelmäßigen Austausch mit unseren pädagogischen Fachkräften und telefonisch erreichbar, wenn längere Trennungszeiten vereinbart wurden.



Die Bezugsperson überlässt es immer mehr den pädagogischen Fachkräften, auf die Signale des Kindes einzugehen. Die Eingewöhnung ist erst beendet, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihm/ihr trösten, wickeln und füttern lässt. Was bedeutet das für Sie als Bezugsperson? Rechnen Sie mit mindestens zwei Wochen, in denen Sie Urlaub nehmen sollten. Planen Sie mindestens zwei weitere Wochen ein, in denen eine Berufstätigkeit nur sehr eingeschränkt möglich ist.



Geborgenheit und Sicherheit ist vor allem für die Jüngsten die Grundlage für eine stabile Entwicklung und gute Bildung. Als Johanniter-Kita achten wir auf diese Grundbedürfnisse und verpflichten uns dem besonderen Schutz Ihres Kindes.

Ihre Johanniter-Kindertagesstätte

Stempelfeld



2020/014696 - Fotos: Jan Dommel, JÜH-Bildarchiv



Eingewöhnung

in den Johanniter-
Kindertagesstätten



JOHANNITER

Sicher. Vertraut. Behütet.

Herzlich willkommen in unserer Kita!

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihr Kind kennenzulernen. Gemeinsam begeben wir uns in eine aufregende Zeit, die für die ganze Familie den Beginn eines neuen Lebensabschnitts bedeutet.

Ihr Kind hat nun viele neue Situationen und Aufgaben zu bewältigen: Es lernt neue Räume kennen, muss sich mit unbekanntem Tagesablauf vertraut machen, lernt andere Kinder kennen und begegnet Erwachsenen, die ihm zunächst fremd sind.

Darauf kann Ihr Kind neugierig, aufgeregt, unsicher oder auch etwas ängstlich reagieren. Damit es diesen Schritt erfolgreich bewältigen kann, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch ihm vertraute Erwachsene – durch Sie.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Ihrem Kind das Ankommen erleichtern. Daher gibt es bei uns eine Zeit der sanften Eingewöhnung in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson.



Schritt für Schritt

Eine gelungene Eingewöhnung ist die Grundlage für ein vertrauensvolles Zusammensein über viele Jahre hinweg. Bei einem ausführlichen Aufnahmegespräch tauschen wir uns mit Ihnen über die Entwicklung Ihres Kindes zu Fragen bezüglich der Gesundheit, Ernährung, Schlafgewohnheiten und des Spielverhaltens aus. Orientiert an den Bedürfnissen Ihres Kindes planen wir gemeinsam mit Ihnen eine schrittweise und dem individuellen Tempo Ihres Kindes angepasste Eingewöhnung.

Die ersten Tage

Eine dem Kind gut vertraute Bezugsperson begleitet das Kind in die Krippe. Die Anwesenheit einer Vertrauensperson gibt Ihrem Kind Sicherheit, damit es beruhigt seine neue Umgebung erkunden kann. Nach circa einer Stunde treten beide gemeinsam den Heimweg an.

Die Aufgabe der Bezugsperson

Die Bezugsperson hält sich im Hintergrund auf und soll sich mit der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern oder zu den pädagogischen Fachkräften zurückhalten. Es ist wichtig, dass Ihr Kind in den ersten Tagen spürt, jederzeit zu Ihnen zurückkehren zu können. Hat Ihr Kind Kontakt zur pädagogischen Fachkraft hergestellt, kennt die Kinder und den Raum schon ein wenig, dann wird Ihr Kind nach einer ersten Verabschiedung von seiner Vertrauensperson für eine kurze Zeit allein bei uns bleiben. Die Bezugsperson, die das Kind in der Zeit der Eingewöhnung begleitet, bleibt jedoch in unserem Haus, damit wir jederzeit den Kontakt aufnehmen können.

Erster Trennungsversuch

Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind und verlässt den Raum für höchstens



30 Minuten, bleibt aber in der Nähe und damit erreichbar. Ein positiver Trennungsversuch ist erreicht, wenn Ihr Kind sich bei der Trennung von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt und bald entspannt weiterspielt.

Ein Abbruch des Trennungsversuchs erfolgt, wenn Ihr Kind untröstlich weint, angespannt ist und nicht auf Spielangebote eingeht. Auch wenn Ihr Kind den Körperkontakt zur pädagogischen Fachkraft meidet, wird der Trennungsversuch unterbrochen. In diesem Fall nehmen wir sofort Kontakt zur begleitenden Vertrauensperson auf und holen diese zurück.

Die zweite Woche

Nach dem Wochenende ist manchmal das schon Erreichte wieder verloren – keine Sorge! Die Abwesenheit der vertrauten Begleitperson des Kindes während der Eingewöhnung wird weiter eingeübt und jeden Tag schrittweise verlängert. Fühlt sich das Kind erst einmal sicher bei uns, kann die Betreuungszeit zügig in den Nachmittag ausgeweitet werden.